© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*mariei.* — *Opeas gracilis* und *johanninus.* — *Subulina mamillata* und *nebulosa.* — *Succinea striata.* — *Pyrgophysa mariei.* — *Ancylus modestus.* — *Hainesia arborea, crocea* und *litturata.* — *Acroptychia manicata* und *metableta.* — *Cyclostoma campanulatum, cuvierianum, deburghiae, deshayesianum, formosum, liratum, occlusum* und *orbellum.*

Die kostbare Arbeit ist leider nur in 150 Exemplaren gedruckt und schon deshalb schwer zugänglich. Wir werden später über den Fortgang derselben eingehend berichten.

Dr. O. Boettger.

## Literarische Notizen.

Von

E. v. Martens.

### I.

1) J. B. Bourguignat, histoire malacologique du lac de Tanganika in Annales des sciences naturelles VII. ser. Bd. 10 no. 1—3, Seite 1—192. Taf. 1—10.

Der Verfasser behandelt hier neben 26 Arten, die zu anderwärts bekannten Gattungen gehören (6 Limnaea, 2 Physa, 6 Planorbis, 1 Planorbula, 2 Vivipara, 2 Cleopatra, 1 Bithynia, 2 Ampullaria, darunter ovata, 2 Meladomus oder Lanistes, 2 Melania, darunter tuberculata) 15 dem Tanganyika mehr oder weniger eigenthümliche Schneckenformen als eigene Gattungen:

*Neothauma* E. Smith. Deckel wie bei Paludina (Vivipara). 8 Arten.

*Hylacantha*, neuer Name für Tiphobia E. Smith, da dieser Name schon von Pascoe 1869 für einen Käfer vergeben sei; Pascoe schreibt aber Typhobia mit y (Ann. Mag. n. h. (4) III p. 279) und das ist von ὁ τῦφος. typhos masc. Rauch, Dunst, herzuleiten, womit der Artname

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



fuliginea (russig) harmonirt und daneben kann Tiphobia von τὸ τίφος, tiphos neutr., stehendes Wasser, wohl bestehen. Deckel kleiner als die Mündung, zuerst spiral, dann concentrisch. 4 Arten.

*Bridouxia*, neu. Paludinen-artig mit dickem schwieligem Mundsaum. Deckel unbekannt. 4 Arten.

*Spekea* Bourg. 1890, Woodward's Lithoglyphus zonatus. Deckel unbekannt. 7 Arten.

*Baizea* Bourg. 1885. Lithoglyphus-artig mit Nabelkante. Deckel unbekannt. 1 Art.

*Leroya* Grandidier 1887, Lanistes-ähnlich, mit Spiralskulptur, dickschalig, mit tief eingesenktem sculpturirtem Deckel. 1 Art. (Zu dieser Gattung rechnet B. auch L. ciliatus Marts.).

*Tanganikea* (Tanganyicia) Crosse 1881, Ampullarien-artig mit Nabelkante. Deckel anfangs spiral, wie bei Lioplax und Digyreidum. 3 Arten.

*Cumbieria* Bourg. 1885, Ampullarienartig, aber klein, dünnschalig, glänzend, Deckel ähnlich dem von Tanganikea. 4 Arten.

*Hauttecoeuria* Bourg. 1885, Ampullarien-artig mit dicker glatter Schale und zusammenhängendem dickem Mundsaum; oben und unten in der Mundöffnung eine Einbuchtung. Deckel unbekannt. !3 Arten; bei einigen löst sich die Mündung etwas vom vorhergehenden Umgang ab.

*Limnotrochus* E. Smith; Deckel paucispiral. 4 Arten.

*Syrnolopsis* E. Smith, mit durch alle Windungen durchgehenden Columellarfalten. Bis jetzt kein Deckel bekannt. 2 Arten mit 2, 4 Arten mit einer Gaumenfalte.

*Giraudia* Bourg. 1885, klein wie Rissoa, bunt gezeichnet wie Phasianella, Spindelseite ähnlich der von Lacuna, Mundsaum nach aussen verdickt. Deckel unbekannt 3 Arten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*Reymondia* Bourg. 1885, Melania horei E. Smith Proc. Zool. Soc. 1881. Glänzend rothbraun, Deckel stark concav, concentrisch, mit nahezu mittelständigem Kern. 6 Arten.

*Bourguignatia* Giraud 1885, Melanopsis-artig mit Gittersculptur, an der Mündung oben eine kleinere und unten eine breite Ausbuchtung. Deckel unbekannt. 3 Arten.

*Randabelia*, neu, Melanien-artig, spindelförmig mit Gitterskulptur. Mündung oben mit zwei kleinen Buchten, Columella geradlinig mit einer stumpfen Leiste in der unteren Hälfte. Deckel unbekannt. 2 Arten.

*Joubertia*, neu, Melanien-artig, langgezogen, gegittert, Columella nach unten verlängert, mit einer Art Rinne. Früher von Bourguignat selbst zu Paramelania gestellt. Deckel unbekannt. 3 Arten.

*Lavigieria*, gerippt, mit einer Knotenreihe in der Schultergegend; Columella höckerig; keine Ausbucht. Deckel unbekannt. 8 Arten.

*Edgaria*, neu, nach Edgar Smith, mit stärkeren entfernt stehenden Rippen und breitem Ausguss unten an der Mündung. Deckel unbekannt.

Hier bricht der Text der vorliegenden Lieferung ab; die Tafeln stellen nur die Limnaeiden und die Gattungen Neothauma bis einschliesslich Syrnolopsis dar, über die folgenden lässt sich daher noch nicht näher urtheilen, aber im Ganzen hat man doch den Eindruck, dass auch hier als Gattung betrachtet wird, was noch etwa zur Zeit von Lamarck als gute Art gegolten hätte, und als Art, was damals Varietät genannt worden wäre; mit Ausnahme von Syrnolopsis dürften sich die meisten dieser Schnecken unter die älteren Begriffe von Paludina, Melania, Melanopsis und Ampullaria einreihen lassen. Der Verfasser betont wiederholt »thalassoide« Eigenthümlichkeiten der Fauna des Tanganyika, aber, wiederum mit Ausnahme von Syrnolopsis, dürfte in dieser

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Form mehr eine eigenthümliche Specialisirung aus weit verbreiteten Süsswasserformen, als eine wesentliche Anlehnung an bestimmte Meeres-Conchylien vorhanden sei; Tiphobia ist nicht eigenthümlicher als die nordamerikanische Jo. Limnotrochus theilt die allgemeine Trochusgestalt mit der siamesischen Paludina umbilicata, die Skulptur mit manchen Melanien und in weiterem Sinn auch mit der nordamerikanischen Paludina (Tulotoma) magnifica. Vgl. hierüber auch Crosse in Journ. de conchyl. 1881 und Martens im englischen Zoological Record für 1881 S. 24. Vielleicht der einzige Unterschied ist, dass Jo und Paludina umbilicata in ihrer Heimat durch vermittelnde Formen (Melania armigera, Paludina cingulata) enger an die gewöhnlichen Gestalten der Süsswasser-Conchylien angeschlossen werden, während in Mittelafrika Tiphobia und Limnotrochus für jetzt noch isolirt stehen.

Die neuen Gattungs- und Artnamen hat Bourguignat seiner Gewohnheit gemäss nach Personennamen gebildet, meist nach französischen (Ausnahme Edgaria und Hylacantha), was ja für die Betreffenden und ihre Freunde angenehm sein mag, übrigens auch durch längeren Gebrauch an Werth verliert — wer denkt jetzt noch bei Rissoa an Risso oder bei Daudebardia an D'Audebart de Ferussac? — Für den Fernerstehenden hat es den Nachtheil, dass die Namen schwerer zu behalten und leichter zu verwechseln sind als solche, die irgend eine charakteristische Eigenschaft der Schnecke ausdrücken; letzteres gilt allerdings auch nur für den, der des Lateinischen und Griechischen einigermassen mächtig ist, was jetzt nicht mehr bei allen Conchyliologen eintrifft.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Arn. Locard, revision des espèces françaises appartenant aux genres *Pseudanodonta* et *Anodonta*. (Contributions à la faune malacologique française. XIV.) Paris 1890. gr. 8°. 240 Seiten ohne Abbildungen.

Enthält 1) eine Aufzählung aller Arten in systematischer Reihenfolge mit Synonymie und Angabe der französischen Fundorte, in Anmerkung auch die Verbreitung ausserhalb Frankreichs: 2) ausführliche Beschreibung und Massangaben einer grösseren Anzahl »neuer Arten« vom Verfasser selbst, wie auch von Bourguignat und einigen von dessen Meinungsgenossen. Die Massangaben sind regelmässig folgende eilf:

Grösste Länge.

Grösste Höhe.

Höhe der senkrechten Linie.

Grösste Dicke (Wölbung).

Sehne der Bogenlinie von den Wirbeln zum Schnabel (corde apico-rostrale), d. h. doch wohl Entfernung der Schnabelspitze von den Wirbeln.

Abstand der Wirbel von der Ecke zwischen Rücken- und Hinterrand (angle postéro-dorsal).

Abstand dieser Ecke vom Schnabelende.

Abstand des Schnabels von der von den Wirbeln herabgehenden senkrechten Linie.

Abstand des unteren Endes dieser senkrechten Linie von der Ecke zwischen Rücken- und Hinterrand.

Vordere Region.

Hintere Region.

Bei mehreren dieser Nummern ist nicht nur die Länge an sich in Millimetern, sondern auch der Abstand von einer der andern Linien angegeben, so namentlich bei der grössten Höhe und der grössten Dicke.

Hiedurch glauben Bourguignat und Locard den Umriss einer Art so genau angegeben, dass eine Abbildung ent-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



behrlich sei. Man wird allerdings nach diesen Angaben den Umriss einigermassen zeichnen können, aber doch unvollständig, so bleibt es namentlich unbestimmt, ob der Unterrand mehr gradlinig oder mehr gebogen, und ob der Schnabel mehr oder weniger abgesetzt, auf- oder abwärts gebogen ist. Namentlich ist aber die Vergleichung mit einem Exemplar, das etwas grösser oder kleiner als das gemessene ist, umständlich, man muss erst die Maaße proportional umrechnen oder die Figur nach den Maßangaben jedesmal neu aufzuzeichnen versuchen, wobei leicht Fehler vorkommen können, während die Vergleichung mit einer schon gegebenen Abbildung viel rascher Aehnlichkeit und Unterschiede im Umriss auch bei verschiedener absoluter Größe dem Auge ergibt, namentlich wenn auch einige Wachsthumslinien eingezeichnet sind. In keinem Fall, so viel ich sehe, gibt Locard mehr als Eine Zahl für dieselbe Dimension, also stets nur die Maße Eines Individuums und nie eine Beobachtung über Variationsweite, obwohl er in der Einleitung sagt, daß auch seine Arten noch in der Form so gut wie in der Färbung variiren. Auch im übrigen Theil der ziemlich ausführlichen Beschreibung der einzelnen Arten findet sich nur höchst selten ein mehr oder weniger, vielleicht nur betreffs des Grades der Erosion der Wirbel, nicht einmal bei der Beschreibung der Farbe; es ist als ob immer nur Ein Individuum beschrieben sei. Charakteristisch hiefür ist auch, daß er für A. ventricosa C. Pfr. nicht die ganze von Pfeiffer abgebildete Altersreihe Taf. 3 Fig. 1—6, sondern nur die eine Figur 4 aus derselben citirt, ausdrücklich mit der Bemerkung, nur diese (»tantum«). Die Beschreibungen sind im höchsten Grade leicht mit einander zu vergleichen, da sie Satz für Satz, Wort für Wort einander entsprechen, und vielleicht eben deßhalb glaubt der Verfasser, daß »all diese Formen leicht wieder zu erkennen seien« (Einleitung S. 8) Wenn man aber auch nur ein Dutzend von Individuen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



einer Anodonta gleichzeitig an demselben Orte gesammelt, neben einander legt, so wird man beinahe immer mehr oder weniger beträchtliche Abweichungen, mehr noch in der Form als in der Farbe, erkennen, eine gewisse, durch Zwischenstufen vermittelte Variationsweite im Zahlenausdruck der einen Dimension zur andern, deren Angabe eben gerade nöthig wäre, damit die Art oder Lokalform wieder erkannt, d. h. eines der mehr abweichenden Individuen einzeln betrachtet nicht fälschlich für artverschieden gehalten werde. Wenn man nur eine Sammlung vor sich hätte, die von jedem Fundort nur Ein Exemplar enthielte, könnte man es ja nicht anders machen, als Locard gethan hat, aber eben, wo es sich um einheimische Arten handelt, möchte man etwas mehr erwarten, eine Abschätzung des Werthes der einzelnen Charaktere für die Wiedererkennung der einzelnen Art oder Form.

Der Betrachtungsweise der neueren Schule in Frankreich entsprechend, nimmt Locard 27 Arten von Pseudanodonta und 350 Arten von Anodonta für Frankreich an und er glaubt, daß damit dessen Reichthum noch nicht erschöpft sei, sondern bei genauerer und mehr allseitiger Durchforschung des Gebiets diese Zahl sich noch beträchtlich erhöhen dürfte und weist namentlich darauf hin, auch die tieferen Stellen grösserer Gewässer auf Muscheln abzusuchen. Es ist nicht zu bezweifeln, daß nach gleichen Grundsätzen noch viel mehr Localformen beschrieben und mit eigenem Namen belegt werden können, aber zweifelhaft ob damit der Wissenschaft ein wesentlicher Dienst geleistet wird, der das Unbequeme der Ueberlastung mit Namen überwiegt. Wo Skulptur und Mündungsfalten so bestimmte, leicht charakterisirbaren Unterschiede bieten, wie bei den Clausilien, ist ja eine sehr ins Einzelne gehende Unterscheidung und Benennung gerechtfertigt, aber wo in Ermangelung von Sculptur und Mündungs- oder Schloßzähnen hauptsächlich nur sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



allmälige Abstufungen in der äußeren Form in zahlloser Combination wiederkehren in so evidenter Abhängigkeit von den Lokalbedingungen wie bei Limnaea und Anodonta, da dürfte das Unterordnen unter wenige Hauptformen vorzuziehen sein.

Viel wichtiger ist es zu untersuchen, eventuell zu experimentiren, wie weit die Individuen durch Versetzung in andere Gewässer, unter andere äussere Einflüsse selbst oder in ihren Nachkommen sich ändern können, wofür ja schon einige beachtenswerthe Thatsachen vorliegen. Wenn z. B. Locard mittheilt, daß ein und dieselbe seiner Anodonta-Arten nur von zwei weit von einander liegenden Stellen, die eine ganz im Süden, die andere im Nordwesten von Frankreich bekannt ist, so würde das von grossem Interesse sein, insofern irgendwie annehmbare Gründe dafür geltend gemacht werden könnten, entweder daß es eine durch ähnliche Lokaleinflüsse bedingte gleichartige Umgestaltung aus anderen Formen sei, oder daß die Individuen beider Fundorte wahrscheinlich von gleich geformten gemeinsamen Vorfahren abstammen, aber dieselbe Form in den zwischenliegenden Gegenden entweder vorhanden und nur bis jetzt noch nicht beachtet, oder ausgestorben, oder nie vorhanden gewesen sei, in welch letzterem Falle die Art der Uebertragung wahrscheinlich gemacht werden müsste; so lange all diese Möglichkeiten gleichberechtigt neben einander stehen, ist es eine Curiosität ohne Erklärung.

Den deutschen Leser dürfte hauptsächlich interessiren, welche der von Locard anerkannten Arten auch für Deutschland angegeben sind, und deren Zahl ist in Folge der Arbeiten von Servain, histoire d. moll. acéphales des environs de Francfort. Poissy 1882. 68 pp. und Moll. fluv. de Hambourg im Bull. Soc. Mal. de France V. 1888 und Schröder im Bulletin de la Soc. malacol. de France vol. II. 1885. S. 209—236 (vgl. Nachrichtsblatt d. Mal. Ges.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1886 S. 33) sowie durch direkte Zusendungen an Bourguignat bis auf 106 angewachsen ist. Ich stelle dieselben hier zusammen in der systematischen Gruppirung Locard's und mit Angabe der von ihm erwähnten Abbildungen; die Fundorte im Elsaß und in dem deutschen Lothringen sind selbstverständlich mit aufgenommen, während sie im Original unter den französischen stehen. Die mit [ ] eingeklammerten Bemerkungen sind Zusätze von mir; ! bezeichnet den Original-Fundort für den Artnamen.

*Pseudanodonta* Bourg.

entspricht Anod. complanata Rossm. im weitesten Sinn.

A) Complanatiana Bourg.

*P. complanata* Ziegler, Rossmässler I fig. 68 [und Sachsen, Elbegebiet S. 118, während Bourguignat sagt, die ganze Gruppe komme nur im Donaugebiete vor.]

AA) Rossmässleriana Bourg.

— *rossmässleri* Bourg., *complanata Ziegl.*, Rossm. I f. 283. [Donau bei Wien, aus Ziegler's Hand!] Untere Donauländer.

B) Gruppe der P. imperialis Serv.

— *ligerica* Serv. 1677. Hamburg, Bourg. Sonst in der Loire, Seine und in der Save bei Agram.

C) Gruppe der P. rayi.

— *rayi* Mabille 1880, Anod. *elongata* Borcherding Moll. Nordw. Deutschl. 4, 5. Elbe bei Hamburg und Weser bei Vegesack. — Seine, Loire.

D) Gruppe der P. elongata.

— *kletti* Rossm. I S. 112. Scholtz S. 123. An. *rhomboidea* Schlüter 1838. *A. minima* Joba Cat. Moll. Moselle pl. 1. Mosel bei Metz. Sachsen! und Schlesien. Ausserdem in der Saone und im nördlichen Frankreich. [Dänemark, Schweden, Russland nach Westerlund.]

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



P. *elongata* Holandre faune Moselle 1836. Dupuy moll. terr. et fluv. France **16**, 16. Mosel bei Metz!

*Anodonta* Cuv.

A) Gruppe d. A. pammegala. (Pammegaliana Bourg.)

*A. pammegala* Bourg 1881. Schröter, Flussconchylien I, 1. [*stagnalis* Gmelin 1792]. *cygnea* Rossm. fig. 342. Küster **15**. Brot nayades du Leman 1. *maxima* Drouet 1884 Sachsen, [Schwansee im Eisenach'schen!] und Bayern, Genfer See. Mittleres und nördliches Frankreich. (Vgl. unten).

— *encypha* Bourg. 1881. *cygnea* Rossm. fig. 67. Dupuy **13**, 14. Deutschland. In Frankreich Dep. Seine et Oise, Vendée und bei Lyon.

B) Ventricosiana Bourg.

— *cordata* [Rossm.] Bourg. 1881. *cellensis* var. *inflata* Rossm. Mal. Blätt. 1853 p. 15. cygnea var. cordata Rossm. III fig. 968. 1859. Platschütz bei Altenburg! In Frankreich bei Troyes und Nantes.

— *ventricosa* C. Pfr. Moll. Deutschl. II. **3**, 4. Cassel! Schaumburg-Lippe [C. Pfeiffer]. Weit verbreitet in Frankreich vom Dep. Meuse und Calvados bis Marseille.

— *gallica* Bourg. 1881. Mytilus *anatinus* Sheppard Trans. Linn. Soc. XIII 1822 **5**, 5. In der Munte bei Bremen, in der Elbe beim Einfluß der Havel und bei Halle (Bourg.). Weit verbreitet in Frankreich, auch in England und Portugal.

— *lirata* [Mörch] Bourg. 1881, *cygnea* var. *lirata*. Mörch synops Moll. Daniae 1864 p. 83. In der Alster, Servain. Dänemark, nördliches und mittleres Frankreich.

— *acyrta* Bourg. 1881. Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal.

— *fragillima* Clessin, Fortsetz. v. Küster **87**, 2 (*mutabilis* var. *fragilissima*). Regnitz bei Regensburg! Weit verbreitet in Frankreich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



D. Cygnaeana Bourg.

*A. Arenaria* Schröter Flussconch. **2**, 1. [*zellensis* Gmel. 1792 *cellensis* var. *solearis* Küst. p. 25]. (vgl. unten), Bourg. 1881. Nördl. Deutschland. [Celle !] Frankreich von den Pyrenäen bis zum Dep. du Nord.

— *cygnaea* [cygnea] Linne. Rossm. fig. 280. Brot naj. Leman pl. 3. *cellensis*, Deutschland, Frankreich, England [*anatina*, bei Mat. u. Rack. u. Sheppard], Dänemark, Schweiz, Italien, Portugal u. s. w. (Bourg).

— *cariosa* Küst. **4**, 3; **5**, 1; **10**, 1. 2. *cellensis* var. *rostrata* Brot naj. Leman **4**, 1. In der Regnitz bei Erlangen! Mittleres Frankreich, Schweiz.

— *noëli* Bourg. et Locard, S. 111 beschrieben, *oblonga* Dupuy **18**, 13, non Millet. Sehr verbreitet; Deutschland, Frankreich, England, Schweiz, Italien, Portugal (Bourg.).

— *quadrangulata* Serv. Moll. fluv. Hamb. 1886 Alster bei Hamburg! In der Saone und bei Perpignan.

E) Ellipsopsiana Bourg.

Elliptisch, Wirbel weit vorn, hinten stark excentrische Streifung.

*A. eupelina* Serv. 1885. Main bei Frankfurt. Zürcher See! Saone.

— *siliqua* Küst. **14**, 5. Dep. Aube und Jura. [Locard gibt die Regnitz als Originalfundort an, Küster selbst aber kennt die Heimat seiner Art nicht].

F) *Glyciana* Bourg »un mode de convexité tout particulier sur des parties plus renflées ou plus déprimées que les autres.«

*A. glyca* Bourg. 1881. Elbe bei Hamburg. Dep. Ain, Jura und Rhône.

— *spengleri* Bourg. 1881. Lahn bei Ems! Lesum bei Vegesack. Mittleres und nördliches Frankreich.

[— *bythia* Schröder 1885. Saale bei Passendorf, fehlt bei Locard].

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



G) Pseudoglyciana Bourg. oder Gruppe v. A. lacuum, mehr zusammengedrückt als F., die hintere Area größer.

*A. servaini* Bourg. 1881. Lahn bei Ems! Dep. Ain, Maine et Loire, Loire inferieure.

I) Gastrodiana Bourg. Dicke (Wölbung) gleich oder über $^1/_3$ der Länge. Höhe unter der Hälfte der Länge.

*A. nefaria* Serv. 1888. Elbe bei Hamburg. Dep. Maine et Loire, Oise, Ain, Jura u. s. w.

— *cyrtoptychia* Bourg. 1881. *gibba* Held 1876 (non Benson 1852). Küst. 14, 1. 2. Passau; Loire et Jura.

K) Macilentana Bourg., hauptsächlich spanisch.

— *telmoeca* Serv. Main bei Frankfurt! Nicht in Frankreich.

— *maganica* Serv. Main bei Frankfurt! Nicht in Frankreich.

L) Ponderosiana Bourg.

— *ponderosa* C. Pfr. [Moll. Deutschl. I 4, 1—6. Abfluss des Rudsicker Teichs bei Pyrmont! Rossm. I fig. 282. Ausfluss des Mockritzer Teiches bei Dresden]. Nicht in Frankreich.

— *dupuyi* Ray et Drouet Revue zool. 1849 pl. **1**. **2**. Dupuy **17**, 3. Main bei Frankfurt. Bayern u. Sachsen (Westerlund). Mittleres Frankreich, verbreitet.

— *schröderi* Bourg. bei Schröder 1885. Dieskau bei Halle. Nicht in Frankreich.

— *bythioeca* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Nicht in Frankreich.

— *manica* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Nicht in in Frankreich.

— *antipiscinalis* Bourg. 1884. Deutschland. Nicht in Frankreich.

M) Macrosteniana Bourg.

— *macrostena* Serv. Main bei Frankfurt! Mittl. Frankreich.

— *curta* Serv. 1882 (als Varietät der vorigen). *tremula* Drouet Un. Rhône **3**, 3. Main bei Frankfurt. Saone.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*A. impura* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Lesum bei Vegesack (Bourg.)

— *maritzana* Bourg. 1882. Frankfurt. Bulgarien!

— *cypholena* Serv. 1882. Main bei Frankfurt!

Die beiden letzteren nicht in Frankreich.

Mb. Eigene Gruppe.

— *moriui* Serv. 1882. Main bei Frankfurt!

— *ocnera* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! (gr. okneros saumselig, bedenklich).

— *ocnerella* Serv. Ebenso.

R) Spondaeana Bourg.

— *spondea* Bourg. beschrieben S. 149. Rhein bei Mainz! Loire bei Nantes. [gr. spondeion, Schale zum Trankopfer].

— *sterra* Serv. Beschrieben S. 150. Main! Loire, Saone und Rhône. [gr. sterrhos, hart, fest].

S) Meretriciana Bourg.

— *florenciana* Locard 1884. Alster und Elbe bei Steinwärder. Mittleres Frankreich

— *arundinum* Serv. 1884. Alster bei Hamburg. Loire.

— *herciniana* Serv. 1889.

I) Intermediana Bourg.

— *intermedia* Lam. Schröter, Flussconch. **1**, 2. Encycl. meth. **201**, 2. Main bei Frankfurt. Zürcher See. Loire, Maine u. s. w. England.

— *germanica* Serv. Bull. Soc. Mal. France V 1885 p. 330. Weser bei Vegesack! und Elbe bei Steinwärder! Loire und Dep. Calvados.

— *sigela* Bourg. Beschrieben S. 155. »Rappe, Dep. Haut-Rhin.« Lyon, Côte d'or, Loire bei Nantes. [gr. sigèlos, schweigsam, still].

— *friedländeriana* Serv. 1889. Main bei Frankfurt! Seine, Yonne, Loire.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*A. richardi* Bourg. bei Schröder 1885. Mündung der Havel in die Elbe! (Schröder). Hamburg (Servain). Canal du Midi bei Carcassonne.

U) Rossmässleriana Bourg.

— *rossmässleriana* Dupuy 1843, hist moll. terr. et fluv. de France **18**, 14. Deutschland, mittleres und südliches Frankreich, England.

— *luxata* Held. Isis 1837. Küster **3**, 1. Passau! Mittleres Frankreich, Dänemark.

— *inornata* Küst. **3**, 6. Regnitz bei Erlangen! Elbe und und Alster bei Hamburg. Dänemark. Verschiedene Fundorte in Frankreich.

— *blaca* Bourg. Main unterhalb Frankfurt. Rhône und untere Loire.

— *nilssoni* Küst. [**17**, 3. 4; **18**, 2. Regnitz bei Erlangen]. Schweden. Nicht in Frankreich.

V) Brotiana Bourg.

— *obnixa* Locard, beschrieben S. 161. Rhein-Rhônekanal bei Mühlhausen! Loire bei Nantes.

Y) Sturmiana Bourg.

— *sturmi* Bourg. 1881. Sturm, deutsche Fauna, Würmer I 1. *intermedia* C. Pfr. Deutsch. Moll. I **6**, 3. Nürnberg! Cassel. Zürcher See. Mittleres und südliches Frankreich. Dänemark. [Schweden, Westerlund].

Yb) Depressiana Bourg.

— *complacita* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Elbe (Westerlund).

Z) *Rostratiana* Bourg.

— *rostrata* [Kokeil, Rossm. I. fig. 284; Locard schreibt Kobelt und 1886 statt 1836], nur in Krain [richtiger Kärnthen, nämlich im Wörthsee und dessen Ausflüssen]. Nicht in Frankreich. [Schon Rossmässler gibt eine übereinstimmende Form aus dem Mannsfelder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Salzsee an; später Bd. II S. 13 solche von Mecklenburg und Erlangen, Held vom Ausfluß des Schliersees und ich kenne sie von Oberschwaben].

A. *visurgitana* Bourg. 1888. Deutschland [Weser bei Vegesack!]

AA) Jourdheuiliana Bourg.

— *rhynchota* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Eine kleinere Varietät in der Loire bei Nantes. [S. 48 führt Locard ebendieselbe als nicht in Frankreich vorkommende Art der Gruppe Spondaeana auf].

CC) Anatiniana Bourg.

— *anatina* Linne. Hanley linn. conch. **2**, 1. Rossm. I fig. 417. Deutschland, [Meissen, Rossm.], Schweden, Schweiz, Frankreich, nördliches Italien.

— *palustris* Orb. 1822. Myt. *anatinus* Da Costa, Brit. Conch. **15**, 2. *A. tenella* Held Küst. **9**, 5. [Wasserburg in Niederbayern]. England. Mittleres und westliches Frankreich. Zürcher See. Mantua.

*invicta* Locard, beschrieben S. 179. Rhein-Rhône. Kanal bei Mühlhausen.

— *subarealis* Fagot 1881. *anatina* Dupuy **19**, 13. *scaldiana* Kobelt, Forts. v. Rossmässler fig. 1960. Trave bei Lübeck. Zürcher See. Weit verbreitet in Frankreich, von Valenciennes bis Dax und Carcassonne.

— *sourbieui* Bourg., beschrieben S. 184. Mittl. und südl. Frankreich. Auch in Deutschland.

— *clessini* Bourg. 1881. Mecklenburg. Nicht in Frankreich.

FF) Camuriana Bourg.

— *hermanni* Bourg. 1885. »Lac Salziger en Allemagne« [wohl Mansfelder Salzsee]. Auch in Portugal, nicht in Frankreich.

— *codopsis* Serv. 1882. Main bei Frankfurt!

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



GG) Ovuliana Bourg.

*A. perlora* Servain bei Schröder 1885. Salziger See! Auch Lesum bei Vegesack.

HH) Collobiana Bourg.

— *colloba* Bourg. 1881. Saale bei Passendorf (Schröder). Dep. Nievre, Ain, Haute-Saone, Savoien.

II) Westerlundiana Bourg.

— *subluxata* Küst. **13**, 1. 2. [In der Altmühl!] Locard nennt unrichtig Sachsen als Originalfundort. Vierwaldstättersee. Fluss Konka in Russland. Dep. Nièvre, Haute-Saone und Isère.

LL) Illuviosiana Bourg.

— *fallax* Colbeau Ann. Soc. Malac. Belg. III 1868 **3**, 3. Myt. *anatinus var.* Maton und Rackett Trans. Linn. Soc. VIII 1807 [3a, 4]. *A. oviformis* Clessin Küster **26**, 5. Belgien! England, Schweiz, Bodensee (Cless.). Eine etwas abweichende Form in der Loire und im Doubs.

PP) Abbreviatiana Bourg.

— *racketti* Bourg. Myt. *cygneus* var. Rackett Trans. Linn. Soc. VIII 1807 3a, 3. England! und Schottland. Main bei Frankfurt. Bodensee (Bourg.). Canal du midi im Dep. Haute-Garonne.

QQ) Briandiana Bourg.

— *callosa* Held [1836, Küst. **9**, 1. Chiemsee!] Dänemark, Plattensee.

RR) Milletiana Bourg.

— *milleti* Ray et Drouet in Revue zool. 1848 **1**, 1. Dupuy **21**, 16. Weser bei Vegesack. Troyes! Arles, Avignon.

— *dantesantyi* Ray bei Bourg. 1881. *piscinalis* var. Rossm. I fig. 416. [Weser bei Bremen]. Langres, Rouen, Avignon.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*A. elachista* Bourg. moll. nouv. litig **31**, 12—14. 1866. Main bei Frankfurt. Vendee, Arles! Avignon.

— *eusomata* Serv. 1888. Hamburg. Nicht in Frankreich.

— *moctera* Serv. 1888. Elbe bei Steinwärder. Nicht in Frankreich.

UU) Tricassiniana Bourg.

— *marestorum* Bourg., beschrieben S. 219. Elbe bei Hamburg. Esseg in Slavonien! Lyon, Nantes.

— *sedentaria* Mabille 1881. Main. Dänemark. Loire, Maine, Vendée.

— *anatinella* (Stabile 1859). Bourg. 1883, *anatina* Stabile fauna elvetica 1846 fig. 67, 68. Einfluss der Havel in die Elbe (Schröder). Lombardei. [See von Lugano!] Saone, Valenciennes.

— *maculata* Sheppard (Mytilus *macula*) Trans. Linn. Soc. XIII 1822 5, 6. Bourg. 1881. England! Vegesack, Elbe bei Hamburg. Im mittleren Frankreich weit verbreitet. Schweden (Westerlund).

— *tricassina* Pillot bei Bourg. 1881. Weser bei Vegesack; Main bei Frankfurt. Weit verbreitet im mittleren Frankreich. [Name von Tricasses, dem gallischen Volksstamm der Gegend von Troyes!] Castel d'Ario bei Mantua.

— *minima* Millet. Mem. Soc. agric. Angers 1833. **12**, 2. Lübeck. Weif verbreitet im mittleren und westlichen Frankreich.

— *tricassinaeformis* Schröder 1885. Mündung der Havel! Alster. Nicht in Frankreich.

— *media* Bourg. 1885. Deutschland. Nicht in Frankreich.

VV) Picardiana Bourg.

— *journei* Ray bei Bourg. 1881. Vegesack bei Bremen. Main bei Frankfurt. Aube, Saône, Loire u. s. w.

— *picardi* Bourg. 1881. Saale bei Passendorf. Elbe bei Hamburg. Valenciennes, Rouen, Avignon

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


*A. francfurti* Serv. 1882. Main bei Frankfurt! Ein See bei Lyon, Nantes.

— *alsterica* Serv. Bull. Soc. mal. France 1888. Alster! Elbe bei Hamburg. Untere Loire.

— *journeopsis* [!!] Schröder 1885. Dieskau bei Halle!

— *potimia* Schröder 1885. Saale bei Passendorf. Beide nicht in Frankreich. [gr. potimos, trinkbar].

XX) Piscinaliana Bourg.

— *piscinalis* Nilss. Bourg. 1881. Schweden! Deutschland, namentlich in der Donau (Bourg.). Nicht in Frankreich.

— *peleca* Serv. 1885. Alster bei Hamburg. Saumar im Dep. Loire inferieure!

— *scaphidella* Letourneux 1881. Alster bei Hamburg. Lyon!

— *opalina* Küst. [**16**, 1. 2. Erlangen]. Dänemark; untere Donauländer. Nicht in Frankreich.

YY) Arnouldiana Bourg.

— *exocha* Bourg. 1881. Schröter, Flussconchylien 3, 1. [Weimar, das abgebildete Stück, Kahle, Hamburg. Erlangen (Schröter)]. Rhone unterhalb Avignon u. Arles!

— *arnouldi* Bourg. 1883. Lesum und Weser bei Vegesack; Elbe bei Hamburg. See v. Murten! Rouen, Nantes, Nevers, Avignon. Nosedole in der Lombardei.

— *miranella* Bourg. 1884. Weser bei Vegesack. Saone.

— *vegesakensis* Bourg. 1882. Vegesack! Deutschland, nicht in Frankreich.

— *microptera* Borcherding 1888. Deutschland, nicht in Frankreich.

— *alacer* Bourg. 1882. Deutschland, nicht in Frankreich.

— *rhynchonella* Bourg. bei Schröder 1885. Weser bei Vegesack, Elbe, Alster, Havelmündung

— *poppeana* Serv. 1887. Deutschland, nicht in Frankreich.

Es ist sehr anzuerkennen, dass der Verfasser auch die ältere ausserfranzösische Literatur, so namentlich unsern alten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



J. S. Schröter, Geschichte der Flußconchylien 1779, berücksichtigt. Aber gerade in Beziehung auf diesen ist Einiges wegen der Artnamen zu bemerken. Schröter hat hier noch nicht das Linneische Zweinamen-System angewandt (was er später z. B. bei einer Arbeit in Wiedemann's Archiv 1806 gethan hat, wo z. B. Helix jeverana für Hydrobia ulvae, H. lembergensis für Melanopsis esperi regelrecht gebildet ist), aber Gmelin in der 13 Ausgabe von Linné's Natursystem hat den von Schröter beschriebenen Arten regelrechte Namen gegeben, die angenommen werden müssen, wenn kein älterer entgegensteht. So heisst Schröter's »grösste flache grüngestrahlte Teichmuschel« »aus dem Schwansee im Herzogthum Eisenach« Taf. 1 fig. 1 bei Gmelin S. 3362 Mytilus stagnalis; bis jetzt nannten wir sie nach C. Pfeiffer und Rossmässler A cygnea; aber wenn nach Hanley (ipsa Linnaei conchylia) Linné's Originalexemplar in seiner hinterlassenen Sammlung unsere cellensis ist, so hat sie allerdings einen eigenen Namen nöthig; bei Locard steht das Schröter'sche Citat unter A. pammegala Bourg., aber wenn diese Identification richtig ist, muss eben diese künftig A. stagnalis (Gmelin) heissen. Dann muß allerdings wiederum Bourguignat's englische stagnalis (Sow.) Brown, Locard S. 20 wieder einen andern Namen erhalten, was ich denen überlassen will, die deren Artverschiedenheit von den andern schon benannten Formen verantworten wollen; die Engländer nannten sie ohne Zweifel so in der Meinung, den Gmelin'schen Myt. stagnalis, d. h. Schröter's Art vor sich zu haben.

Etwas verwickelter steht es mit der angeblichen An. arenaria. Schröter erhielt diese Muschel »aus dem Stadtgraben der Stadt Zelle« in Hannover von Herrn Hofmedikus Taube; unbegreiflicherweise hält er nun diese Süsswassermuschel für Linné's Mya arenaria, wenn auch mit einigen Zweifeln (S. 166), während der Herr Hofmedikus sie für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Mactra lutraria L., eine heutige Lutraria, hält; dazu kommt noch Rumph's »grosser Entenschnabel«, eine ostindische Lutraria, und so nennt Schröter seine Art in der Ueberschrift: »Der grosse Entenschnabel, Mya arenaria Linn., Mactra lutraria Linn.?« Später, in der »Einleitung zur Conchylienkenntniss« Band III 1786 S. 468 hat er die Unrichtigkeit dieser Identificationen eingesehen und aus seiner Muschel von Zelle eine eigene Nummer von Mytilus gemacht, ohne alle Erwähnung von Mya arenaria und Mactra, und diese benannte dann Gmelin ebenfalls S. 3362 Mytilus zellensis. Den Namen arenaria nun anzuwenden, heisst in Wahrheit einen groben Irrthum verewigen, den der Verfasser später selbst eingesehen und zurückgenommen hat; und Schröter's Muschel von Zelle muss den Arnamen zellensis oder cellensis, wenn man lieber so schreibt, mit Gmelin als Namengeber führen. Bourguignat und Locard haben für keine Art diese Namen angenommen, da sie die von Rossmässler (und vielen Andern) cellensis genannte Form als An. cygnaea Linn. aufführen, aber Westerlund in seiner neuesten reichhaltigen Zusammenstellung »Katalog der in der paläarctischen Region lebenden Binnenconchylien« Karlshamn 1890, in der Artunterscheidung mehr Bourguignat und Locard, in der Benennung mehr der bisherigen Anschauung folgend, führt S. 215 An. arenaria Schröter und An. cellensis Gm. als zwei verschiedene Arten hintereinander auf; das ist unrichtig, Schröter's vermeintliche arenaria ist eben cellensis Gm., er musste schreiben cellensis C. Pfr. oder Rossm., non Gmelin, oder derselben einen neuen Namen geben, wenn er Bourguignats Trennung beibehalten will. Die Frage betreffs stagnalis konnte er dadurch vermeiden, dass er der An. pammegala Bourguignat's den bisherigen Namen cygnea lässt gegen Hanley.

Was endlich die Schreibart cygnaea bei Bourguignat und Locard betrifft, so sehe ich keinen zwingenden Grund

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



dafür, Linné selbst hat cygneus und in den mir zu Grund liegenden lateinischen Handwörterbüchern findet sich ein cycneus als bei Cicero vorkommend, aber nirgends ein cycnaeus oder cygnaeus. Allerdings ist das e als lang bezeichnet, entsprechend dem griechischen kykneios und das wollte wohl Bourguignat durch sein ae ausdrücken. Wir dürfen aber auch wohl ohne zu grossen Gewissensskrupel bei der hergebrachten Aussprache von cygneus wie auch giganteus mit kurzem e bleiben: cycnus und gigantes waren zu Cicero's Zeit noch Fremdwörter im Lateinischen, für ersteres hatte man das ächt lateinische olor, letzteres brauchte man nur für die erdgeborenen Feinde der olympischen Götter in der griechischen Mythologie; später aber bürgerten sich beide Worte im Lateinischen vollständig ein, cygnus wurde die gewöhnliche Benennung des Schwans und gigas erhielt die allgemeinere, nicht speciell ausländische Bedeutung Riese, wie das Fortleben dieser Worte in den romanischen Sprachen zeigt: italienisch cigno und gigante, französisch cygne, öfters auch cigne und géant, und so dürfen wir auch ruhig den Adjektiven die lateinische Betonung geben wie bei ligneus und argenteus.

Nicht erwähnt bei Locard sind noch die folgenden Abbildungen oder Beschreibungen deutscher Formen in Werken, aus denen er andere Abbildungen citirt:

A. cygnea C. Pfeiffer Moll. Deutschl. I 6, 4. Hanau.
— cellensis C. Pfeiffer Moll. Deutschl. I 6, 1 Cassel.
— anatina C. Pfeiffer Moll. Deutschl. I 6, 2. Cassel u. Hanau.
— anatina var. Rossm. I fig. 418. Weser bei Grohude.
— anatina var. Rossm. I fig. 419 Bach bei Chemnitz.
— anatina var. Rossm. I. fig. 420. Bach bei Magdeburg.
— piscinalis (Nilss.) Rossm. I fig. 284. Elbe bei Dresden.
— piscinalis Küst. 3, 4, 5. Regnitz bei Erlangen.
— sondermanni Küst. 13, 1. Donau bei Regensburg.
— anserirostris Küst. 10, 3. 11, 1. 2. Altmühl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



A. anatina (L.) Clessin 14, 3. 4. Krakow in Mecklenburg.

— mutabilis var. diminuta Clessin 87, 1. Lindenweiher bei Essendorf im württembergischen Oberschwaben, wenn nicht etwa diese Bourguignat's A. diminuta aus der Gruppe Z. Rostratiana ist, für die aber nur Kärnthen als Vaterland angeführt ist.

— suevica Kobelt Rossm. Iconogr. (2) IV fig. 718. In der Aich, Zufluss des Neckars, bei Grötzingen, Oberamt Urach.

Zum Schluss möge noch einmal auch an das entgegengesetzte Extrem erinnert werden, alle mitteleuropäischen Anodonten als Eine Art zu betrachten; es wurde zuerst von Draparnaud in seinem früheren Werke »tableau d. moll. terr. et fluv. de France, an IX« 1801 aufgebracht, indem derselbe unter dem Namen *A. variabilis* S. 108 die linneischen cygnea und anatina zusammenfasste — in seinem späteren grösseren Werke trennte er beide wieder. Dann folgte Forbes und Hanley, die unter dem Namen *A. cygnea* alle aus England ihnen bekannten Formen zusammenfassten und dazu auch Rossmässlers cellensis, rostrata u. s. w. citiren. Endlich hat bekanntlich Clessin alle deutschen Arten mit Ausnahme von complanata (Pseudanodonta) seit 1876 als *A. mutabilis* zusammengefasst, ein Name, der wegen des früheren gleichbedeutenden variabilis Drap. unnöthig war.

(Schluss folgt).

## Diagnosen neuer Placostylen.

Von

Dr. W. Kobelt.

1. *Placostylus Layardi* m.

Testa exumbilicata, ovata vel ovato-conica, parum crassa sed solida, ruditer ac irregulariter costato-striata, transversim praesertim in anfractu penultimo irregulariter rugosa ac malleata, lutescenti-rufa, epidermide adhae-